Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 22

Rubrik: Musiker-Anekdoten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Foto Gemmerli

Züri macht ein Witzchen!

Musiker-Anekdoten

Professor Hellmesberger wurde auf dem Wege zu einem seiner Schüler von einem Kollegen aus dem Wiener Konservatorium begleitet. Vor einem Hause blieben die beiden Musikgelehrten stehen. «Warte hier fünf Minuten», sagte Hellmesberger, «ich komme gleich wieder; ich muß nur schnell eine Stunde geben.»

+

In seiner Jugendzeit hatte der bekannte Pianist Moriz Rosenthal einem seiner Kollegen aus dem Wiener Konservatorium mehrere Bände Noten von Mozart und Beethoven geliehen. Viele Wochen waren verstrichen und trotz wiederholter Mahnungen konnte der Besitzer sein Eigentum nicht zurückerhalten. Da schrieb Rosenthal seinem vergeßlichen Kollegen eine offene Postkarte, deren Text lautete: «Lieber Oscar! Ich hätte nie gedacht, daß es bei Dir mit der Wiedergabe alter Meister so schlecht bestellt ist. Herzlichst Dein Rosenthal.»

+

Wie allgemein bekannt, ist Mozart in einem Massengrab beerdigt worden, und seine irdischen Reste sind bis auf den heutigen Tag unauffindbar geblieben. Anläßlich eines privaten Kammermusikabends spielte Franz Mittler mit seinem Cousin vierhändig einige Klavierwerke Mozarts. Nach dem wohlverdienten Applaus der andächtigen Zuhörerschaft wandte er sich mit leuchtenden Augen an seinen Vetter: «Felix, Du allein bist ausersehen, Dir in der Musikgeschichte noch Lorbeeren zu erwerben. Du brauchst nur auf allen Friedhöfen Oesterreichs Mozarts Werke zu spielen und dort, wo ein Leichnam in seinem Grabe auf 150 Umdrehungen in der Minute kommt, das kann nur Mozart sein.»

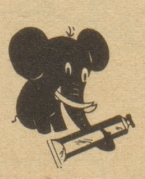
E. K.

Im Bärengraben

608

In der milden Frühlingssonne tummeln sich in allen drei Teilen des Bärengrabens in Bern Bärenmütter mit je drei possierlichen Jungen. Alt und jung freuen sich an dem drolligen Spiel des Bärennachwuchses. Wie schwer ist eigentlich eine solche Bärin? Zirka 160 Kilo. Sie sehen aber schwerer aus. Ja, wenn der dicke Pelz abgerechnet wird, ist der Umfang der Tiere nicht mehr so mächtig. Die Bärenfelle sind immer noch beliebte Bodenbelage namentlich der Jagdliebhaber. — Sonst Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

3



Sérodent ist heute besser denn je, ein nach modernsten Forschungen hergestelltes Mittel erhöht seine Wirkung.

SÉRODENT

Sérodent rosa 1.30 u. 1.75; weiss, schäumend 1.60

4

Das beste Rezept für gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch: Bürsten Sie Ihre Zähne 2mal täglich mit

SÉRODENT

Sérodent rosa 1.30 u. 1.75; weiss, schäumend 1.60